

LARSEN, Reif (*1980), USA

I am Radar (2014)

Dt Die Rettung des Horizonts (2016), Üb: Malte Krutzsch

Der unter einem totalen Stromausfall als tiefschwarzer Sohn weißer Eltern geborene Radar häutet sich nach einer sci-fi-magischen „Elektro-Ummantelung“ zu einem weißen Individuum, jedoch um den Preis einer Epilepsie. Sein Vater, der sich seine Zustimmung zu der Prozedur nie verzeihen kann, versucht den betreffenden Apparat nachzubauen und das Ereignis umzukehren. Dabei kommt es zu einem noch umfassenderen Stromausfall, und die Epilepsie verliert sich tatsächlich ohne dass Radar wieder schwarz würde. Die Elektrizitätsmetapher spielt eine zentrale Rolle. Radar ist wie sein Vater ein genialer Radiomonteur. Die Mutter hat einen überaus entwickelten Geruchssinn, und seine Anfälle beginnen mit einer Geruchsaure (Zimt und Zitrone). Von ihnen ist nicht viel die Rede, sie treten aber in den beiden einzigen erotischen Situationen der phantastischen Geschichte auf. Die beiden letzten (nach der Korrekturprozedur) bestehen nur noch aus einem intensiven, komplexen déjà vu. Das einzige Medikament, das er bekommt, ist ausgerechnet Ethosuximid.

Zum Autor (Wiki 19.2.25):

„**Reif Larsen** (geboren 1980 in Cambridge (Massachusetts)) ist ein US-amerikanischer Autor.

Larsen studierte Creative Writing an der Columbia University, wo er heute unterrichtet. Noch als Student schrieb er seinen ersten Roman „Die Karte meiner Träume“ (Originaltitel: *The Selected Works of T.S. Spivet*), der 2009 – nach Verlagsangaben – in 30 Ländern erschien. Das Buch handelt von einem zwölfjährigen Kartographen der mit seiner Familie auf einer Ranch in Montana lebt. Die Handlung wird durch umfangreiche Illustrationen, Karten, Bilder, Diagramme und Randbemerkungen angereichert. In den USA bemühten sich zahlreiche Verlage um die Rechte am Buch, das ihnen einen Vorschuss von 900.000 Dollar wert war. Das Buch wurde verfilmt und erschien 2014 unter dem Titel *Die Karte meiner Träume*, Originaltitel: *The Young and Prodigious T.S. Spivet*.



Larsen dreht auch Dokumentarfilme. Der Autor lebt in Brooklyn, New York.“

Larsen has cited Mark Danielewski, W.G. Sebald and Gabriel García Márquez as influences. Larsen's work incorporates illustrations, diagrams, and footnotes within the text.

Literatur

Wolf P. Has stigma changed? The image of epilepsy in literature. An essay. Epilepsy & Behavior 2022;137:108921